

Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (15. Februar 1917, vmtl. Zürich)

15. F. 1917.

Verehrtester und lieber Doktor, die mitfolgende Partitur kann ich Ihnen leider nur zur Ansicht schicken: eine Bedingung, die keine Hast voraus setzt, mir aber durch die Knappheit des Materials geboten ist. – Ich nehme eitleerweise an, dass das Stück Sie relativerweise interessieren könnte.

Sie, jedenfalls, mehr als andere Basler, von denen einer nicht einmal die Höflichkeit hatte, den Empfang einer kostspieligen Partitur anzuzeigen.

Durch solche und verwandte Erfahrungen stolz-bescheiden geworden, arbeite ich immer stiller für mich weiter und wende mich gelegentlich nur an solche, von denen ich weiß, dass Vorurteilslosigkeit, Liebe zur Kunst und Menschlichkeit sie beseelen; als zweites Refugium bleibt mir die willige Jugend. – Sie vereinen die Beiden, und darum bitte ich Sie, sich das Werkchen anzusehen.

Ihr getreuer

F. Busoni